

Liebe Freund*innen und Förderer,

es geht bergauf. Die Inzidenzen sinken, die Impffzahlen steigen. Noch vor einem Jahr hatte die WHO keine Prognose für die Verfügbarkeit von Impfstoffen gewagt. Trotz vieler noch ungelöster Probleme, mancher Fehler und Versäumnisse: Mit etwas Abstand betrachtet, liefert die Pandemie bemerkenswerte Beispiele für gesellschaftliche Kooperation und Anpassungsfähigkeit unter Druck.

Dabei haben auch Unternehmen vielfach ihre Verantwortung unter Beweis gestellt – allen voran durch rasche Innovationen, aber auch mit unbürokratischen Ad-hoc-Lösungen und sozialem Engagement. Je mehr wir vom Krisenmodus zur Normalität zurückkehren, stellt sich die Frage: Welche Lehren ziehen wir aus der Krise für besseres Wirtschaften? Welche Beiträge sollen und können Unternehmen zu den fortbestehenden zentralen Herausforderungen sozialer Zusammenhalt, geopolitische Stabilität und Dekarbonisierung leisten? Diese Frage wird zunehmend auch von der Wirtschaft selbst aufgeworfen, etwa unter den Schlagworten „Time to Transform“ (World Business Council for Sustainable Development) oder „Transformational Governance“ (Global Compact). Dabei wird zunehmend die Bedeutung von „Ethical Leadership“ und unternehmerischer „Integrity Culture“ herausgestellt.

Es steigt also der Bedarf für theoretisch fundierte und praktisch anwendbare Orientierungen. Daran arbeiten wir am WZGE mit Hochdruck: In der ersten Jahreshälfte haben wir eine neue Studie, vier Standpunkte, drei Podcasts und ein Policy-Paper veröffentlicht. Wir haben uns in zahlreiche Debatten eingebracht, selbst Dialoge initiiert und unser Doktorandenprogramm fortentwickelt. Und: Wir erfahren im WZGE-Kuratorium weitere Unterstützung durch Filiz Albrecht (Geschäftsführerin Robert Bosch GmbH), Saori Dubourg (Vorständin BASF SE), Dr. Michael Ilgner (Global Head HR Deutsche Bank AG) und Renata Jungo Brüngger (Vorständin Daimler AG).

Positive Perspektiven also auch für die Ethik im Allgemeinen und das WZGE im Besonderen – unterstützen Sie uns bei der Mitgestaltung des Wandels!

Herzliche Grüße, Ihr Team des WZGE



Zum Lesen & Hören

WZGE-StandPunkt

Besser Wirtschaften:

Der Wert guter Governance – die Governance guter Werte?

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 15.06.2021

Build back better: Welche Führung braucht Veränderung?

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 03.05.2021

Perfektion in der Krise? Mehr Pragmatismus wagen!

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 15.03.2021

Superwahljahr im Krisenmodus: Anständig streiten!

Martin von Broock, Andreas Suchanek | 21.01.2021

WZGE-Studien & Analysen

WZGE-Studie: Unternehmensverantwortung in der Corona-Krise

WZGE & MLU | 03/2021

WZGE-Podcast Werte und Wirklichkeit

#6: Corporate Activism

Laura Edinger-Schons, Philipp Schreck, Moritz Appels | 06/2021

#5: Integrität im geschäftlichen Handeln

Klaus Leisinger | 04/2021

#4: Wettbewerbe in Unternehmen

Simon Piest | 02/2021

WZGE-Policy Brief

#6: Digitalisierung, Unternehmensverantwortung und Self-Governance

Tassilo Sobotta | 02/2021

WZGE-Website & Social Media

Bessere Übersicht, mehr Inhalte, frischer Auftritt: Auf unserer überarbeiteten Website informieren wir übersichtlich und präzise zu unseren THEMEN, ANGEBOTEN, VERÖFFENTLICHUNGEN und ÜBER UNS.

Alle unsere Beiträge und Neuigkeiten finden Sie auch bei LinkedIn, gern auch zum Kommentieren und Teilen.



Thema ETHIK IN DER WIRTSCHAFT



WZGE-Studie zu Erwartungen an Unternehmen in der Corona-Krise: Zustimmung zum System, konfligierende Erwartungen an Unternehmen

Wie gut wir aus der aktuellen Krise herauskommen, wird auch von der Leistungsfähigkeit unseres Wirtschaftssystems abhängen. Dabei spielt die öffentliche Wahrnehmung von Unternehmen eine wichtige Rolle. Unsere Studie zur „Unternehmensverantwortung in der Coronakrise“ basiert auf einer repräsentativen Umfrage mit über 2.500 Beteiligten, die im Zeitraum November 2020 bis Februar 2021 durch das Meinungsforschungsinstitut Civey durchgeführt wurde. Die Kernergebnisse:

Systemveränderung statt Systemwechsel: 39% der Befragten sind der Auffassung, dass sich die Soziale Marktwirtschaft in der Krise bewährt hat. 37% sprechen sich für Veränderungen des Systems aus. Nur 18% fordern einen grundlegenden Systemwechsel.

Begrenztes Vertrauen in Unternehmen: 36% finden, dass Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Überwindung der Corona-Krise leisten, ebenfalls 36% verneinen dies.

Höchste Priorität in der Krise: Arbeitsplatzsicherung: Auf die Frage nach den drei wichtigsten Themen für Unternehmen in der Krise nennt eine große Mehrheit „Arbeitsplätze sichern“ (72%) vor „Digitalisierung vorantreiben“ (41%) und „wirtschaftlichen Erfolg sichern“ (38%). Das Thema „Klimaschutzziele erreichen“ schafft es nur bei 25% der Befragten in die Top 3.

Mehr Resilienz durch Regionalisierung?: Eine deutliche Mehrheit (59%) ist der Meinung, Unternehmen sollten ihre Lieferketten als Reaktion auf die Corona-Pandemie stärker regional ausrichten.

Corporate Activism im Fokus: 41% der Befragten sprechen sich dafür aus, dass sich Wirtschaftsvertreter*innen stärker an öffentlichen Debatten zur Pandemie beteiligen, nur 24% wünschen sich weniger Beteiligung.

Im Spannungsfeld aus kurzfristigem Krisenmanagement, nachhaltiger Veränderung und globalem Wettbewerbsdruck stellen die Erwartungen der Bürger*innen Unternehmen vor manch schwierige Abwägung. In unserer Studie geben wir Orientierungen, wie sie damit umgehen können. [Zum Download der WZGE-Studie](#)



[Zum Thema ETHIK IN DER WIRTSCHAFT](#)

WZGE-StandPunkt [Perfektion in der Krise? Mehr Pragmatismus wagen!](#)

WZGE-StandPunkt [Superwahljahr im Krisenmodus: Anständig streiten!](#)

WZGE-Podcast #4 [Wettbewerbe in Unternehmen](#)

Thema DIGITALE TRANSFORMATION

Datenteilen für die digitale Energiewende: Klare Erwartungen an Unternehmen

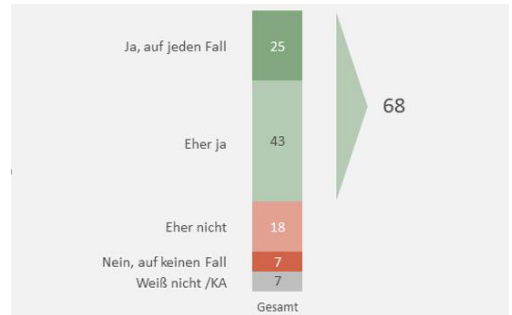
Die Digitalisierung des Energiesektors weist nicht nur zahlreiche technische und rechtliche Herausforderungen auf. Sie ist auch mit einem klassischen ethischen Dilemma konfrontiert: Das Bereitstellen von ...

... personenbezogenen Energiedaten mittels digitaler Innovationen wie intelligenten Stromzählern wird immer wichtiger, um die Energiewende als gesellschaftliches Ziel voranzutreiben. Dem steht der Wert der (informativ-nellen) Selbstbestimmung gegenüber. Vor diesem Hintergrund haben wir eine Befragung in Auftrag gegeben: Unter welchen Bedingungen sind die Menschen bereit, ihre Energiedaten zu teilen? Sie ist Teil unseres Projekts „Ethische Herausforderungen der digitalen Energiewende“, das wir gemeinsam mit der E.ON Stiftung durchführen.

Die Ergebnisse zeigen eine grundsätzlich hohe Kooperationsbereitschaft in der Bevölkerung: Gut zwei Drittel der Befragten kann sich vorstellen, Energieverbrauchsdaten über einen Smart Meter zu teilen – jedoch unter dem klaren Vorbehalt der Freiwilligkeit. Gut drei Viertel möchten selbst darüber entscheiden, welche Daten sie von sich bereitstellen. Eine Verpflichtung, Daten fürs Gemeinwohl zu teilen, dürfte also die Akzeptanz für die digitale Energiewende als Ganzes gefährden. Im Umkehrschluss bedeutet dies: Menschen müssen durch positive Anreize für die digitale Energiewende *gewonnen* werden.

Bei der Priorisierung der Anreize zeigt sich folgendes Bild: Wer Menschen dafür gewinnen will, ihre Energiedaten bereitzustellen, muss in erster Linie den damit verbundenen individuellen Nutzen sichtbar machen Gemeinwohlziele wie Klimaschutz spielen dagegen eine nachgeordnete Rolle. Normative Appelle alleine reichen also nicht. Die Ergebnisse zeigen aber auch: Damit ein persönlicher Nutzen überhaupt wahrgenommen werden kann, ist ein hinreichendes Vertrauen in datenverwertende Unternehmen notwendig. Menschen wollen durch das Bereitstellen ihrer Daten nicht in unzumutbarer Weise „geschädigt“ werden. Dafür erachten sie unternehmerische (Selbst-)Beschränkungen deutlich wichtiger als unabhängige Mittler oder Gütesiegel.

Ein ausführlicher Bericht erscheint in Kürze auf der [Projektwebsite](#).



Bereitschaft, Daten über Smart Meter zu teilen

Persönlicher Nutzen	18
Beschränkung Unternehmen	16
Gewährleistung von Datensicherheit	16
Autonomie	14
Transparenz	11
Beiderseitiger Nutzen	9
Ökologischer Beitrag	7
Ethische Selbstverantwortung	3
Datenaustausch durch unabhängige Dritte	2
Unabhängiges Gütesiegel	2

Wichtigster Aspekt für Bereitschaft, Energieverbrauchsdaten zu teilen

Corporate Digital Responsibility: War das schon alles oder kommt da noch was?

Unter diesem Titel hat das WZGE am 26. Februar gemeinsam mit der Initiative D21 und der Bertelsmann Stiftung einen Workshop durchgeführt. Expert*innen aus Unternehmen, Wissenschaft und Beratungen diskutierten über Status und Trends der CDR-Debatte. Den Eingangsimpuls „Ein gemeinsames CDR-Verständnis: Lessons (to be) learned aus der CSR- und Nachhaltigkeits-Diskussion“ steuerte Dr. Martin von Broock bei. Mithilfe eines Modells zeigte er auf, wie sich Unternehmen aus unterschiedlichen Richtungen dem Thema nähern können und welche Prioritäten dabei zu setzen sind. Dabei griff er auch auf die Erkenntnisse aus dem gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung durchgeführten Buchprojekt „Unternehmensverantwortung im digitalen Wandel“ zurück. Die Publikation ist seit Oktober 2020 verfügbar und wurde im Herbst durch verschiedene Workshops mit Praxisvertreter*innen ergänzt.



Zum Thema DIGITALE TRANSFORMATION

WZGE-Policy Brief #6

Digitalisierung, Unternehmensverantwortung und Self-Governance

WZGE-Studie

Ethische Herausforderungen des Datenteilens im Energiesektor (im Erscheinen)

Thema VERANTWORTUNGSVOLLE FÜHRUNG



9. Akademie für Energie & Akzeptanz: Mehr Energiewende braucht gemeinsame Investitionen!

Wie lässt sich der durch die Pandemie erlebte Schwung in der globalen Nachhaltigkeitsdiskussion für ein „better normal“ bei der Transformation des Energiesystems nutzen? 20 Studierende, Promovierende und Young Professionals verschiedenster Hintergründe mit Energiebezug gingen dieser Frage vom 14. bis 19. März nach. Im digitalen Raum diskutierten sie das Thema mit zahlreichen Expert*innen. Impulse aus der Praxis steuerten der Verbraucherzentrale Bundesverband, Germanwatch, envia Mitteldeutsche Energie AG, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie sowie die Initiative Klima-Mitbestimmung JETZT bei.

Den Höhepunkt der Akademiewoche bildete der öffentliche Online-Dialog „Debattenimpuls Energiezukunft“. Die Teilnehmer*innen, zugelost in die Gruppen Energiewirtschaft, Verbraucher- sowie Umweltverband, verhandelten aus Sicht dieser Stakeholder ihre Positionspapiere. Neben Forderungen an die Anderen stellten sie dabei vor allem ihre eigenen Beiträge auf den Prüfstand. Nach der sich anschließenden Diskussion mit Dr. Thomas Engelke (VZBV), Caroline Gebauer (BUND) und Dr. Stephan Muschick (E.ON Stiftung) hatten sie die Möglichkeit, ihre Argumente zu schärfen und gemeinsame Positionen auszuloten. Die gemeinsame Erkenntnis: Die Idee des „Gemeinschaftswerks Energiewende“ muss reaktiviert werden. Dafür bedarf es einerseits der Einladung und Befähigung zur Partizipation. Teilhabe setzt andererseits aber auch eigene Beiträge und insbesondere die Bereitschaft zu Kompromissen (etwa bei Fragen des Datenteilens) voraus.

Gemeinsam mit dem Förderer der Akademie, der E.ON Stiftung, wertet das WZGE die Erkenntnisse der Akademiewoche aus und veröffentlicht sie in Form eines Debattenbeitrags.



10. Wittenberger Führungskolloquium – In Vorbereitung

Das vom 15. bis 17. September – voraussichtlich wieder im Präsenzmodus – stattfindende [Wittenberger Führungskolloquium](#) widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Build back better: (Wie) Verändert die Coronakrise die Erwartungen an gute Unternehmensführung?“. Entscheider*innen aus führenden Unternehmen der Automobil-, Finanz-, Chemie und Energiebranche diskutieren mit Impulsgeber*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu den Themenschwerpunkten Rechtsextremismus, Umgang mit China sowie Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit.

6. Wittenberger Herbstakademie – In Vorbereitung

Zum Thema „Fake News, Filterblasen & Social Bots – Wie verändert die Digitalisierung den öffentlichen Diskurs?“ findet vom 8. bis 12. November die 6. Wittenberger Herbstakademie Wirtschafts- und Unternehmensethik statt. Alle Informationen zu Programm und Bewerbung gibt es unter www.herbstakademie.org.

Zum Thema VERANTWORTUNGSVOLLE FÜHRUNG

WZGE-StandPunkt **Build back better: Welche Führung braucht Veränderung?**



Thema INTEGRITÄT UND COMPLIANCE

Build back better – Mehr Ethik in der Governance?

Unternehmen wird eine zunehmende Mit-Verantwortung für die Stabilität gesellschaftlicher Ordnungen zugeschrieben. Dieser Trend zeigt sich auch in unserer jüngsten WZGE-Studie (S. 3). Viele Menschen wünschen sich mehr Beteiligung von Unternehmen an gesellschaftlichen Debatten. Außerdem sollen sie sich mit ihren Kompetenzen stärker in die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen einbringen, wie etwa das internationale Edelman Trust Barometer ausweist. Die wachsenden Erwartungen stellen Unternehmen allerdings vor ein Dilemma. Denn gleichzeitig sind Lobbying und Corporate Advocacy umstritten. Schließlich bleiben unabhängig von Bekenntnissen zu gesellschaftlichen Werten Interessenkonflikte und das Risiko illegitimer Einflussnahmen bestehen. Initiativen wie das World Economic Forum oder der Global Compact fordern daher eine Stärkung ethischer Faktoren in der unternehmerischen Governance. Am WZGE greifen wir dieses Thema aus zwei Richtungen auf: In einem Pilotprojekt entwickeln wir ein Konzept zur Evaluation unternehmerischer Lobbyarbeit. In der nächsten WZGE-Studie wollen wir die Erwartungen der Menschen an die gesellschaftspolitische Verantwortung von Unternehmen genauer herausarbeiten.



Zum Thema INTEGRITÄT UND COMPLIANCE

WZGE-StandPunkt

Besser Wirtschaften: Der Wert guter Governance – die Governance guter Werte?

WZGE-Podcast #6 [Corporate Activism](#)

WZGE-Podcast #5 [Integrität im geschäftlichen Handeln](#)

Forschung und Lehre

Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“: 120 Bewerbungen aus 35 Ländern für den 8. Jahrgang

Am 16. Mai endete die Bewerbungsfrist für den 8. Jahrgang des Doktorandenkollegs. Ausgeschrieben waren bis zu acht Mitgliedschaften im Kolleg, drei Stipendien der Karl Schlecht Stiftung und erstmals ein von der Hambrecht-Voscherau-Stiftung finanziertes Stipendium. An die 120 Bewerbungen aus 35 Ländern und von vier Kontinenten sind eingegangen. Momentan läuft der Auswahlprozess und wir freuen uns darauf, die neuen Doktorand*innen im Oktober im Kolleg willkommen heißen zu dürfen.

Das Studienprogramm des Kollegs musste im Sommersemester erneut online durchgeführt werden. Es fanden folgende Jours fixes statt: Prof. Philipp Schreck und Dr. Martin von Broock referierten zum Thema „Business ethics between theory and practice“, der Soziologe Prof. Hartmut Rosa (Universität Jena) sprach über „Responsibility, Responsivity, Resonance: Modes of Connection in the Age of Social Acceleration“, die vormalige Stipendiatin Dr. Julia Grimm (University of Cambridge) stellte die Case Study „Engage or disengage?“ vor und Prof. Klaus Leisinger gab Einblicke in sein neues Buch „Integrität im geschäftlichen Handeln“.



••• Nora Dumm und Oliver Kuschel (Impact Factory) gestalteten einen weiteren Jour Fixe zum Thema „Social Entrepreneurship“. Am 30. April fand erstmals ein gemeinsames Forschungskolloquium des Kollegs mit dem Weltethos Institut Tübingen statt. Wir hoffen, dass sich die Doktorand*innen Ende Juni erstmals seit fast anderthalb Jahren wieder persönlich in Wittenberg für ein gemeinsames Teamevent treffen können.

Im Sommersemester sind ebenfalls drei neue Praxisprojekte angelaufen. Unter der Leitung von Prof. Laura Edinger-Schons und in Kooperation mit VAUDE wird ein Projekt zum Thema „Menschenrechte in Lieferketten“ durchgeführt. Unter Leitung von Prof. Philipp Schreck und in Kooperation mit Daimler findet ein Projekt zum Thema „Verantwortungsvolle Lobbyarbeit“ statt. Unter Leitung von Dr. Lisa Schmalzried und Lisa-Marie Heimes nimmt ein Doktorandenteam am Ideenaufwurf „Führung+Empathie“ der Karl Schlecht Stiftung teil und gestaltet einen virtuellen Escape Room.

Die im Rahmen eines Praxisprojekts 2017 entwickelte Fallstudie „Bitter Sweet: Child Labor in the Chocolate Industry – A Clear Case of Double Standards?“ wurde im Februar zu einem von 15 „Bestselling Cases in 2020“ des Anbieters The Case Center gekürt. Am Beispiel Nestlé und des Themas Kinderarbeit in internationalen Lieferketten der Kakaoindustrie wird eine praktische Anleitung dafür gegeben, wie sich komplexe ethische Probleme systematisch analysieren lassen. Die Fallstudie kommt u.a. bei Hochschulen in Dänemark, USA und den Niederlanden zum Einsatz.



Führungsethik als Ethik in den Wissenschaften

„Führungsethik für MINT-Studierende“: Drei Seminare angelaufen

Nachdem im Wintersemester 2020/21 das Seminar „Führungsethik – Kompetenzen in Wissenschaft und Berufspraxis“ erstmals für Studierende und Promovierende des Fachbereichs Chemie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen unterrichtet wurde, wird das Seminar im Sommersemester 2021 sowohl an der Universität Tübingen als auch an der Universität Jena angeboten. Insgesamt finden drei parallele Online-Seminare statt, welche teilweise auch für Biologiestudierende und Promovierende und weitere MINT-Studierende geöffnet wurden. Die Seminarinhalte wurden vom WZGE-Team maßgeblich mitgestaltet.

Des Weiteren arbeitet das Team derzeit an Publikationen und Konferenzbeiträgen zur Fragestellung, wie man Führung genau definieren kann, welche spezifisch führungsethischen Fragestellungen es gibt und wie man diese systematisieren kann.



Beiträge aus Forschung und Lehre

Andreas Suchanek: „Ethik und Digitalisierung“ in: Hackspiel-Mikosch, E./Neuhaus, R. (Hg.): Ethische Herausforderungen der Digitalisierung und Lösungsansätze der angewandten Wissenschaften, (Wissenschaftliche Publikationsreihe Hochschule Fresenius, Bd. 1), S. 21-36.

Kurz gemeldet

+++ Den „Ethischen Kompass für gute Führung“ stellte Prof. Andreas Suchanek im Rahmen des Rotarier-Treffens Club Grünwald am 11. Januar vor.

+++ Am 5. Februar diskutierte Dr. Martin von Broock im Annual Integrity Meeting der Daimler AG mit dem Vorstandsvorsitzenden Ola Kaellenius sowie der Vorständin für Integrität und Recht Renata Jungo Brüngger.

+++ Am 22. Februar gab Dr. Martin von Broock auf der Präsidiumssitzung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) einen Impuls zum Thema „Vertrauen in die Soziale Marktwirtschaft – notwendige Investitionen“.

+++ Am 9. März war Dr. Martin von Broock Impulsgeber im Bosch Green-Tea Meeting zum Thema „KI und Ethik“.

+++ Im Nachhaltigkeitsboard des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) stellte Dr. Martin von Broock am 10. März die WZGE Studie „Erwartungen an Unternehmen in der Corona-Krise“ vor.

+++ Im Rahmen der Konferenz „Von der Industriemetropole zur resilienten Stadt?“ sprach Prof. Andreas Suchanek am 18. März über „Wertschöpfung, die der Gesellschaft dient – Karl Heines Wirken als verantwortliches Unternehmertum“.

+++ Anlässlich der 37th Business & Economics Society International (B&ESI) Conference vom 7. bis 9. Juni trugen Friederike Fröhlich, Dr. Marcel Vondermaßen und PD Dr. Lisa Schmalzried ihr Paper zu „Leadership Dimensions: Mapping and Systematizing Leadership Ethical Questions“ vor.

+++ Zum „[Tag des Offenen Denkmals](#)“ am 12. September öffnet das WZGE seine Türen und zeigt das historische Wilhelm-Weber-Haus in der Schlossstraße 10. Besucher sind herzlich willkommen! Die bundesweite Eröffnung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz findet 2021 in der Lutherstadt Wittenberg statt.

Zur WZGE-Gremiensitzung am 18. Juni fanden Neuwahlen statt. Wir begrüßen sehr herzlich die neuen Mitglieder:

Kuratorium: *Filiz Albrecht* (Geschäftsführerin & Arbeitsdirektorin, Robert Bosch GmbH), *Saori Dubourg* (Mitglied des Vorstands, BASF SE), *Renata Jungo Brüngger* (Vorstandsmitglied Integrität und Recht, Daimler AG), *Dr. Michael Ilgner* (Global Head of HR, Deutsche Bank AG), *Paul Rosser* (WZGE-Mitbegründer)

Präsidium: *Hans-Joachim Herrmann* (Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH, Geschäftsführer), *Angelika Huber-Straßer* (KPMG AG, Regionalvorständin Süd), *Barbara Lamprecht* (Volkswagen AG, Coordinator Business and Human Rights), *Astrid Messmer* (Deutsche Lufthansa AG, Group infrastructure strategy & business analytics), *Dr. Andreas Ogrinz* (Bundesarbeitgeberverband Chemie e.V., Geschäftsführer Bildung, Innovation), *Sally Rosser* (US Foundation for the WZGE, Atlanta)

Stiftungsrat: *Oliver Morgenthal* (K+S AG, Leiter Unternehmenskommunikation)

Stiftungsvorstand: *PD Dr. Lisa Schmalzried* (Wissenschaftliche Leiterin WZGE-Doktorandenkolleg)



HERAUSGEBER:

Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V.
Schlossstraße 10
06886 Lutherstadt Wittenberg

Tel: 0 34 91 / 50 79 110
Fax: 0 34 91 / 50 79 150

info@wcge.org
www.wcge.org

WZGE